

STOP-ZEMLIA

REGIE Kateryna Gornostai

DREHBUCH Kateryna Gornostai

DARSTELLER*INNEN Rachel Mohlin, Johan Ulveson, Tiffany Kronlöf u. a.

LAND, JAHR Finnland 2022

GENRE Drama, Coming-of-Age, Jugendfilm

KINOSTART, VERLEIH 09. Februar 2023, déjà-vu



SCHULUNTERRICHT ab 10. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 15 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Deutsch, Kunst, Ethik, Sozialkunde, Darstellendes Spiel

THEMEN Erwachsenwerden, Jugend, Freundschaft, Ukraine, Liebe, Familie

INHALT

„Ist Verliebtsein eigentlich eine Stressreaktion?“ Das fragen sich die 16-jährigen Schüler*innen nicht nur aus Interesse am Biologie-Unterricht. Die zurückhaltende Masha ist in ihren Mitschüler Sasha verliebt, der ihr jedoch kaum Aufmerksamkeit schenkt. Sie hält ihre Gefühle zurück, beginnt stattdessen einen Chat mit einem anonymen Instagram-Kontakt. Derweil entwickelt Mashas bester Freund Senia heimlich Gefühle für sie, will die platonische Vertrautheit mit ihr und der gemeinsamen Freundin Yana aber nicht gefährden. Außerdem stehen die Jugendlichen vor Entscheidungen: Nach dem Schulabschluss in der 11. Klasse finden Aufnahmeprüfungen für die Uni statt. Einige haben Zweifel, ob sie einen Studienplatz bekommen werden, andere, wie Sasha, leiden unter der angespannten Beziehung zu den Eltern. Gerade deshalb geht es auf den Partys auch ein wenig darum, die eigenen Grenzen auszutesten.

STOP-ZEMLIA

UMSETZUNG

STOP-ZEMLIA ist das Spielfilm-Debüt der ukrainischen Regisseurin Kateryna Gornostai. Der Titel bezieht sich auf ein Kinderspiel, vergleichbar mit „Blinde Kuh“, und bedeutet in etwa: „Halt die Welt an“. Masha tastet bei dem Spiel einmal vergeblich mit geschlossenen Augen nach ihren Mitschüler*innen; der Wunsch, die Welt anhalten zu können, wird zum Symbol für das Gefühl der Jugendlichen in der intensiven Orientierungsphase. Die 33-jährige Gornostai, zuvor im Dokumentarfilm tätig, strebt nach Authentizität im Porträt der ihr nachfolgenden Generation Z. Sie hat die Figuren gemeinsam mit einer Gruppe junger Laiendarsteller*innen entwickelt. Interviews mit diesen Jugendlichen unterbrechen die Filmhandlung, wobei die Grenze zwischen Rollen und Darsteller*innen offen bleibt. Die Inszenierung schwankt zwischen klassischem Coming-of-Age-Stil (Figurennähe, Point-of-View-Einstellungen, Pop-Soundtrack) und den traumartig inszenierten Innenwelten von Masha.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Die Figurenzeichnung, abseits jeglicher Genre-Klischees, ist besonders gelungen und nah an der Zielgruppe des Films. Die Vermittlung sollte hier ansetzen und den Schülerinnen und Schülern in Gruppen Aufgaben für die Sichtung mitgeben: Was zeichnet Masha, Senia, Yana und Sasha aus und wie ist ihr Verhältnis zueinander und zu ihren Eltern? Dabei sollte die filmische Inszenierung der Figuren – etwa Mashas Blicke auf Sasha – mitdiskutiert werden. Für eine Nachbesprechung sind Mashas Fantasien, die Interview-Sequenzen sowie die titelgebende Spielszene interessant. Können sich die Schüler*innen in diesem Generationen-Porträt wiederfinden? Die beiläufigen Hinweise auf eine Gesellschaft im Krieg (Unterricht für Jungen an der Waffe) sind hier vermutlich eine auffällige Abweichung. Als Lernprodukt können die Schüler*innen Kurzrezensionen (Text/Video/Audio) oder Vergleiche mit ihren persönlichen Lieblings-Coming-of-Age-Filmen und -serien realisieren.

INFORMATIONEN ZUM FILM <https://www.dejavu-film.de/aktuelle-filme/stop-zemlia/> | mit Arbeitsblatt der Bundeszentrale für politische Bildung

LÄNGE, FORMAT 122 Minuten, digital, Farbe

FSK ab 12 Jahre

SPRACHFASSUNG ukrainische Originalfassung mit deutschen und englischen Untertiteln

FESTIVAL (Auswahl 2021) Berlinale: Gläserner Bär (Generation 14plus); Odessa International Film Festival: Bester Film, Bester Ukrainischer Film, Bestes Schauspiel (Ensemble); Fünf Seen Filmfestival: Bester Film; Taras-Schewtschenko-Preis 2022 (Nationalpreis der Ukraine für Kunst und Kultur)

AUTOR Jan-Philipp Kohlmann, 18. Juli 2022 |  VISION KINO 2022 | www.visionkino.de | Bildquellen: © Oleksandr Roshchyn; déjà-vu